

ht durch den
Definieren,
Beim def
fehlen erfor
dadurch das
ung der Flü

Rebensähig
enen Schlan
en Beine be

ift eine Era
14., Johann

einer großen
10 Kilometer

ren, daß die

en im Jahre
lgemein Stif

ner Radfahr

en
Deutsch in
ndworte.

llengeschwin

hren Neben
ren 250 000
den gemüß

erin beträgt
der Germa

ht aufsohe
afflicher Ver
vor als noch

en

ng Kinder
ch, denn si
ens, der ze
nergie lachen
in fühlendes
n die Kinder
wir ja selber
und morali
Kind ab von
sch, fröhlich
mal, dreimal
st gehen, das
ht verboten
nicht. „Sana,
nicht gleich
räume auf,
essen.“ Man
er hat mehr
er Pädagogie
ren der El
ede Schöff
beides sollte
n. Die Kin
e sollen uns
führen, zum
nerlich-lich
erzählen die
on den Kin

e.

riagen Wer
agen. (Frida

, nicht allen,
s, finde die

u Sana und
den Schmerz

r.)

das Gewand
nicht dumm
(Wodenstedt.)

n äußert sich

meint: einmal
für die leier
nischen Kunst

en können auf
n Suche wir
erwecken, und

aus für den
Wunschen ein
Verförmung
den Schülern
Buch in der
te Dienste lei

ellen, wie ein
leifers ist oft
um, das beim
sich nicht und
Menichen ge
denken zu
hefter, welche
können und

tesen möchtest

esen, bevor sie

ufschließen?

Orange geleitet
r in ein Baby
ohne Führung

mal selbst im

Einseitig gebühren. 400 Pfg. für die 5mal gepalt. Millimeter-
gelle Auswärts 500 Pfg. für die 5mal gepalt. 1200 Pfg.
Erfüllungszeit Castrop. Der etwa gewählte Rabatt erlischt bei
Monturen, Zwangsverleihen und gerichtlichen Klagen.
Größere Anzeigen werden bis vorm. 11 Uhr. Kleinere bis 3 Uhr
nachmittags vor Ausgabe der Zeitung eingegeben.
Vertriebskonto: 40 150 Adin. — Fernsprech-Anschluß Nr. 6.
Verantwortlich für den Schriftstell: Franz Joseph Prungs Castrop.

Castroper Anzeiger



Castroper Zeitung

Rangeler Neueste Nachrichten

Kotationsdruck und Verlag: Castroper Zeitung (Geshw. Schmih), Castrop

Bladenhorster Tageblatt

Amtl. Veröffentlichungsblatt für den Landgerichtsbezirk Dortmund, für die Stadt Castrop und die Ämter Rangell und Bladenhorst
Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Ämter Rangell und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 255

Donnerstag, den 2. Oktober

192

Die deutschen Gefallenen im Weltkrieg nach Alter und Familienstand.

Auch eine Allerseelen-Betrachtung.

Beim Zusammenziehen aller Verluste an Menschenleben in dem großen Weltkriege 1914-1918 werden wir wohl stets auf Schätzungen angewiesen bleiben. Bei der ungeheuren Zahl wird es dabei — vom Standpunkte der Bevölkerungsstatistik aus betrachtet — auf Tausend mehr oder weniger kaum ankommen. Die Gesamtverluste an Menschenleben aller kriegsführenden Staaten festzustellen, dürfte erst recht unmöglich sein. Ob Russen und Serben, die Türken, Rumänen, Bulgaren und all die anderen weniger kultivierenden Staaten überhaupt Nachweisungen über die Verluste ihrer Soldaten genau angeben können, erscheint mehr als zweifelhaft. Wenn man die heute noch vielfach anhaltenden inneren Unruhen in Russland, der Türkei u. betrachten, dann erscheinen diese Zweifel noch weit mehr berechtigt. In den Kulturstaaten Mittel- und Westeuropas sind die Angaben schon genauer, wenn auch hier eine lückenlose Statistik zur Zeit noch nicht zu erwarten ist. Es kommen immer noch nachträgliche Todeserklärungen hinzu und es kommt auch heute noch vor, daß bereits solche Kriegsteilnehmer, die für tot erklärt sind, wieder auf der Bildfläche erscheinen. Letztere Fälle sind leider zu gering, um Soffnungen für die beteiligten Hinterbliebenen daraus schöpfen zu können. Die Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht im Heft Nr. 11 von 1922 über die deutschen Sterbefälle bei den Soldaten im Kriege besonders wichtige Angaben. Vorweg kann ohne Uebertreibung schon gesagt werden: „Die Blüte des Volkes, Jünglinge und Männer in den allerbesten Jahren hat dieser Krieg verschlungen“. Alle Volkserzieher und alle Männer und Frauen im öffentlichen und privaten Leben, besonders diejenigen, welche es sich in lobenswerten Weise zur Aufgabe gemacht haben, ein Führer und Wegweiser der deutschen Jugend zu sein, müssen hieraus erkennen, wohin der Weg in den nächsten Jahren gehen muß.

Für die Jahre 1914 bis 1919 sind in den deutschen Ständesamtsregistern 1 691 841 Militärpersonen als gestorben nachgewiesen worden. Zu dieser Zahl kommen noch nachträglich Gemeldete in Höhe von 19 313 und auslandsdeutsche Militärpersonen von 1699, welche beide in den folgenden Einzelberechnungen nicht enthalten sind. Die Zahl der gestorbenen Militärpersonen schwankt in den einzelnen Kriegsjahren sehr erheblich und verteilt sich wie folgt:

1914	— 241 343	1918	— 340 438	1919	— 379 777
1915	— 434 034	1917	— 281 905	1919	— 14 314

Den größten Anteil an diesen Sterbefällen hat das 20. Lebensjahr. Im Alter von 20 bis 21 Jahren starben 153 265 Soldaten oder 9,35 Prozent. In den einzelnen Altersjahren von 19 bis 25 Jahren starben in Prozenten:

Altersklasse	Reich Preuß.	Bayern	Sachl.	Würtbg.	Berlin
19-20 Jahren	6,46	6,55	6,17	6,45	6,71
20-21	9,35	9,36	9,39	8,76	9,57
21-22	9,20	9,11	9,22	8,93	10,12
22-23	8,16	8,10	8,69	8,09	8,49
23-24	7,08	7,01	7,33	7,08	7,57
24-25	6,07	6,00	6,45	5,96	6,57

Sehr unterschiedlich ist danach der Anteil der jüngeren Altersklassen an der Gesamtzahl der Sterbefälle in den einzelnen Ländern. In Württemberg starben fast 50 Prozent aller Gefallenen im Alter von 19 bis 25 Jahren, in Berlin dagegen nur 38,15 Prozent. Betrachtet man dies im wesentlichen durch verschiedenartige Alterszusammensetzung der Bevölkerung in den einzelnen Gebieten. In den mehr landwirtschaftlichen Gebieten ist der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung größer als in industriellen Gebieten. Nach der Volkszählung von 1910 betrug z. B. bei den männlichen Personen der Anteil der Altersklassen 19-25 Jahre in Württemberg 9,62 Prozent, in Berlin 14,25 Prozent. Andererseits ist in industriellen Gebieten der Anteil der Personen im berufstätigen Alter sehr stark. Nach der Volkszählung von 1919 entfielen auf die Altersklassen 21 bis 60 Jahre in der Stadt 58,1 Proz., auf dem Lande dagegen nur 45,6 Prozent der Gesamtbevölkerung. Daraus folgt, daß für die Militärpersonen

Die neue Devisenordnung.

Berlin, 1. Nov. Die Ausführungsbestimmungen für die zweite Verordnung über den Devisenverkehr sind nunmehr veröffentlicht worden. Sie bringen bekanntlich insbesondere Erleichterungen für die Zahlung mit ausländischen Devisen im Inlandverkehr. Ferner wird die Frage der Gültigkeit laufender Verträge, bei denen effektive Devisenzahlung ausbleiben wurde, geregelt. Die Bestimmungen lauten:

§ 1. Die Vorschriften des Paragraphen 1, Absatz 1, der Verordnung gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln vom 12. Oktober 1922 finden keine Anwendung 1. auf Geschäfte über Lieferung von im Ausland oder im Saargebiet befindlichen Waren, 2. auf Geschäfte über Lieferung von aus dem Ausland oder dem Saargebiet eingeführten Waren der Umlagefreiheiten Ia und Ib gemäß Anlage 1 zu Paragraph 11 der Ausführungsbestimmungen zum Umlagefreiheitsgesetz in der Fassung vom 6. Mai 1922, soweit es sich um den ersten, nicht im Kleinhandelsverkauf stattfindenden Umsatz nach der Einfuhr handelt und soweit eine Be- oder Verarbeitung, die über die Zwecke der Sortierung, Reinigung und Erhaltung der Waren hinausgeht, nicht erfolgt ist. 3. auf Provisionsvereinbarungen für die Vermittlung von Warenlieferungen nach dem Ausland. 4. auf Dienst- oder Werkverträge, soweit die Leistung der Dienste oder die Verfertigung des Werkes im Ausland oder im Saargebiet zu erfolgen hat. 5. auf Geschäfte, die auf Grund vertragsgemäßer Inanspruchnahme des von der Treuhänderverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen vom 11. Mai 1920 (Reichsgesetzblatt, Seite 55) gewährten Guldengredits abgeschlossen werden. 6. auf Geschäfte über die Beförderung von im Ausland oder im Saargebiet befindlichen Waren, sowie von Waren von und nach dem Ausland, soweit die Beförderung im Inland nicht auf dem Landwege erfolgt. 7. auf Versicherungen von Waren, sofern auf die Geschäfte über die Lieferung dieser Waren die Vorschriften des § 1, Absatz 1, der Verordnung gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln vom 12. Oktober 1922 keine Anwendung findet. 8. auf Versicherungen a) von Schiffen, Fracht, Schiffsmieten, Ueberrichtgebern, Bodmereigeldern und Havareegeldern im Seeschiffsverkehr; b) von Schiffen, Fracht und Schiffsmieten im Binnenschiffsverkehr. Die Befreiung gilt nicht für Versicherungen, soweit die Schiffe in ausschließlich deutscher

Fahrt verwannt werden. 9. auf Valorenversicherungen, soweit es sich nicht um Sendungen im inländischen Verkehr handelt. 10. auf Rückversicherungen, soweit auf die Erstversicherungen Paragraph 1 Absatz 1 der Verordnung gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln vom 12. Oktober 1922 keine Anwendung findet. Die Verpflichtung beauftragter Versicherungsunternehmen, eine etwa erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde einzuholen, bleibt unberührt.

§ 2. Ausländische Zahlungsmittel dürfen zur Erfüllung von solchen Inlandgeschäften im Sinne des Paragraphen 1 Absatz 1 der Verordnung gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln vom 12. Oktober 1922 abgegeben und angenommen werden, bei denen dies vor Inkrafttreten der genannten Verordnung ausdrücklich vereinbart war, sofern die Zahlung gemäß dieser Vereinbarung bis zum 15. Dezember 1922 zu erfolgen hat und bei Inkrafttreten dieser Verordnung Zahlung in Reichswährung noch nicht erfolgt ist. Hat die Zahlung nach dem 15. Dezember 1922 zu erfolgen, so ist sie in Reichswährung, umgerechnet zum amtlichen Geldkurs der Berliner Börse am Tage der Fälligkeit, zu leisten.

§ 3. Der Erwerb ausländischer Zahlungsmittel für Zahlungen auf Grund von Geschäften der im Paragraph 1 dieser Verordnung bezeichneten Art ist ohne vorherige Genehmigung der Prüfungsstelle (Paragraph 2 der Verordnung vom 12. Oktober 1922) auch solchen im Handels- oder Gewerkschaftsregister eingetragenen Personen oder Personenvereinigungen gestattet, denen die zuständige Handelskammer eine Bescheinigung darüber erteilt hat, daß ihr Gewerbebetrieb regelmäßig derartige Zahlungen mit sich bringt. Die Vorschriften des Paragraphen 6 der Verordnung zur Ausführung der Verordnung gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln vom 12. Oktober 1922 (RGBl. 1 S. 797) finden Anwendung.

§ 4. In Paragraph 3 Absatz 2 der Verordnung zur Ausführung der Verordnung gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln vom 12. Oktober 1922 wird die Zahl „20 000“ durch „50 000“ ersetzt. (Es handelt sich um die Annahme von ausländischen Geldforten usw. für Lieferungen oder Leistungen an Ausländer, ferner um den Zahlungsverkehr in den Grenzbezirken. Die Verordnung ist am 28. Oktober in Kraft getreten.)

Dem Familienstande nach waren von der Gesamtzahl der Gestorbenen 1 163 199 oder 68,1 Prozent ledig, 518 351 oder 30,64 Prozent verheiratet, 7772 oder 0,46 Prozent verwitwet und 21 oder 0,13 Prozent geschieden. Von einem Jahre zu andern erhöhte sich der Anteil der ledigen Gefallenen. Er betrug 1914: 64,84 Proz., 1915: 67, Proz., 1916: 68,81 Proz., 1917: 70,32 Proz., 1918: 72,03 Proz., 1919: 65,35 Prozent.

In den größeren Ländern und Berlin gestalteten sich folgende Verhältnisse:

Jahre	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Berlin
1914	63,52	69,08	58,85	74,14	62,43
1915	66,38	74,80	56,71	76,85	61,81
1916	68,20	77,41	60,23	79,12	63,33
1917	70,53	75,42	59,85	76,47	63,00
1918	72,54	77,05	63,73	76,04	63,97
1919	65,85	70,91	53,89	71,17	50,79

Württemberg stellte also den größten Anteil der ledigen, Sachsen den geringsten. Dieses Ergebnis dürfte den Heiratsgewohnheiten entsprechen. Im Jahre 1913 betrug das mittlere Heiratsalter aus dem ledigen Stand heiratenden Männer Sachsen 28,38 Jahre, in Württemberg dagegen 28,51 Jahre.

Aus dem Reiche.

Einfuhrsperr für Auslandszucker.

Berlin, 1. Nov. Wie das Reichsernährungsministerium mitteilt, ist die Einfuhr von Auslandszucker vom 16. November ab nur auf gruppenspezifischer Einfuhrbewilligung zugelassen. Die Einfuhrbewilligung wird durch die Außenhandelsstelle für Kakao- und Schokoladenzucker und Zuckervaren in Berlin W. 9, Potsdamerplatz 3, erteilt. Für Auslandszucker, der vor dem 1. November 1922 gekauft ist, wird den einfuhrenden Firmen Einfuhrbewilligung noch erteilt, wenn sie den Zucker der zuckererzeugenden Industrie zur Verfügung stellen. Für Auslandszucker, der nach dieser Zeit gekauft ist, werden lediglich den Exporteuren der zuckererzeugenden Industrie Einfuhrbewilligungen erteilt.

Die bayerische Ministerpräsidentenschaft.

Staatsrat Dr. Meyer lehnt ab.

München, 1. Nov. Staatsrat Dr. Meyer, an den sich die Koalitionsparteien geeinigt hatten, schon allgemein als zukünftiger Ministerpräsident galt, und der auch durchaus geneigt schien, die Ministerpräsidentenschaft anzunehmen, hat die unerwartete Erwählung doch abgelehnt, wahrscheinlich in der Annahme, daß es sich unter den heutigen Verhältnissen bloß um ein nicht allzu lebensfähiges Uebergangsministerium handeln werde. Ein anderer aussichtsreicher Bewerber für die Ministerpräsidentenschaft wurde bisher nicht aufgefunden. Der Landtag wird nunmehr in nächster Woche zusammentreten.

Der Fasziistenputsch in Italien

Mussolinis Ministerliste.

Rom, 1. Nov. Der König nahm die ihm von Mussolini unterbreitete Liste des neuen Kabinetts an. Danach gehören von den neuen Ministern vier zur Partei der Fasziisten (Mussolini, D'Almeida, Stenatti, Giurati), zwei (Cavazzoni, Tangorra) zu den Popularen, drei (Carnazza, die Cefaro, Rossi) zu den Demokraten, ein Liberaler (di Capitani), ein Nationalist (Ferdinandi), drei Parteilose (Diaz, Thaon die Reval, Gattile).

Demnach hat die bereits mitgeteilte Liste einige Änderungen erfahren.

Die ersten Regierungshandlungen Mussolinis. Mailand, 1. Nov. Die ersten Taten des Ministeriums Mussolini sollen nach einer Regierungserklärung sein: Neuordnung des Heeres, Annahme von finanziellen Verhandlungen mit dem Verein. Staaten und Abhaltung einer Siegesfeier am 4. November.

Der italienische Generalstreik abgeblasen.

Rom, 1. Nov. Nachdem die Arbeiterkraft gegenüber einem Generalstreik ablehnend verhält, erklärt nunmehr auch der Allgem. Gewerkschaftsbund an die Arbeiterkraft die Aufforderung, den Ruf der kommunistischen Gewerkschaftskommission zum Generalstreik nicht Folge zu leisten. Der Allgem. Gewerkschaftsbund fordert die Arbeiter vielmehr auf, sich ruhig zu verhalten und Vertrauen in die Zukunft zu haben.

Ritt von den Fasziisten gefangen genommen.

Paris, 1. Nov. Die Chicago Tribune meldet aus Rom, dort laufe das Gerücht um, daß Mitglieder der fasziistischen Truppen gefangen gefügt worden sei und daß Mussolini mehrere der früheren Regierung angehörige Staatsmänner zu verhaften

die aus den mehr landwirtschaftlichen Gegenden des Reiches stammen, der Anteil der Gestorbenen in den jüngeren Altersklassen größer ist als für die übrigen Soldaten. Ohne Mängel ist jedoch auch diese Statistik nicht. Man kann den Staat Preußen so wenig (mehr landwirtschaftlich) nennen, wie z. B. Sachsen rein industriell.

Die Verteilung aller Sterbefälle auf die einzelnen Altersklassen für das ganze Reich zeigt folgende Darstellung:

Es starben Militärpersonen in den Jahren 1914 bis 1918:

Im Alter von	Im Deutschen Reich	Im Alter	Im Deutschen Reich
Jahr	Proz.	Jahr	Proz.
15-16 J.	156 0,01	33-34	3,43 523 2,57
16-17 J.	1060 0,06	34-35	3,99 900 2,36
17-18 J.	7568 0,45	35-36	3,36 247 2,14
18-19 J.	38875 2,24	36-37	3,32 649 1,93
19-20 J.	109294 6,46	37-38	3,29 881 1,77
20-21 J.	158265 9,35	38-39	3,27 368 1,62
21-22 J.	155717 9,20	39-40	3,21 421 1,17
22-23 J.	137995 8,16	40-41	3,16 814 0,99
23-24 J.	119616 7,07	41-42	3,13 330 0,79
24-25 J.	102738 6,07	42-43	3,11 168 0,66
25-26 J.	91925 5,43	43-44	3,94 54 0,56
26-27 J.	84622 5,00	44-45	3,78 34 0,46
27-28 J.	77404 4,57	45-50	3,14 510 0,86
28-29 J.	70475 4,17	50-55	3,12 92 0,03
29-30 J.	65478 3,87	55-60	3,734 0,04
30-31 J.	60569 3,58	60 u. m. J.	500 0,03
31-32 J.	54255 3,21	unbef.	690 0,04
32-33 J.	49513 2,93		

Im Laufe der Kriegsjahre ist eine Verjüngung der Sterbefälle eingetreten. Während im Jahre 1914 die Altersklasse 23-24 Jahren den größten Anteil an der Gesamtzahl der Sterbefälle hat, liegt der Schwerpunkt

Im Jahre 1915 im Alter von	Im Jahre 1915 im Alter von
21-22 Jahren	21-22 Jahren
1916	20-21
1917	20-21
1918	19-20

Der Erfolg der Fronttruppe mußte auf immer jüngere Jahrgänge der männlichen Bevölkerung zurückzuführen. Das bewirkte schließlich, daß im letzten

Kriegsjahre die 19jährigen den größten Anteil an den Gestorbenen stellten. Auf die Altersjahre 19 bis 25 entfielen Sterbefälle:

Alter	1914	1915	1916	1917	1918	1919
19-20	5 201	13 931	20 003	30 216	38 831	1224
20-21	9 632	39 762	33 661	30 635	38 276	148
21-22	19 019	44 887	35 591	24 723	32 491	1006
22-23	24 117	39 934	27 452	19 546	37 056	890
23-24	25 818	31 131	21 434	15 902	21 559	663
24-25	21 186	28 698	18 931	13 534	19 744	645

Obwohl der Höhepunkt der Sterbefälle in den einzelnen Altersjahren immer weiter nach den jüngeren Jahren vorrückte, ist der Verlauf des Anteils der Altersgruppe 19 bis 25 Jahre nicht gleich gerichtet. Von 1917 auf 1918 ist die Gesamtzahl gefallen. Darin drückt sich die starke Verringerung der älteren Jahrgänge an den Sterbefällen während der letzten Kriegsjahre aus. Ebenso wie der Front-erfolg im Laufe des Krieges auf immer jüngere Jahrgänge zurückzuführen wurde, so mußte er auch in immer größerem Umfange die älteren Jahrgänge einbeziehen. Infolgedessen verstärkten sich die Zahlen der Sterbefälle in den jüngsten und in den älteren Altersjahren, während die mittleren, in dem ersten Kriegsjahren bereits stark dezimierten Altersklassen immer schwächer vertreten sind. Für die größeren Länder und Berlin sind die entsprechenden Verhältniszahlen folgende:

Im Alter von 19-25 Jahren starben in Prozenten	1914	1915	1916	1917	1918	1919
Preußen	42,19	45,38	46,89	48,27	47,41	39,61
Bayern	42,91	48,35	51,30	48,13	48,63	41,62
Sachsen	47,05	42,90	46,92	44,53	45,79	33,10
Württemberg	49,26	48,07	53,71	48,21	47,25	40,90
Berlin	34,70	37,61	40,74	39,34	37,92	27,19

In diesen Zahlen zeigt sich besonders deutlich zunächst das Anwachsen des Anteils im Laufe des Krieges infolge des starken Einflusses der Jugendlichen, dann wieder das Absinken, nachdem auch die älteren Jahrgänge in die Front geworfen werden mußten und stärker an den Verlusten beteiligt waren.

erlin ver-
aß Wiehl-
senfrüchten

Die Wandel erste stumm ein wenig den Kopf zum
den, doch die verstanden habe, mochte aber durchaus
die Wahrheit, das Zimmer zu verlassen.
Die Wählig wieder ägernd: „Man könnte mich die
mit diesen werden, nicht zu Graulein?“
Und die Wandel kurz ohne sich von der Stelle zu
den: „Die Wählig nun beten noch auf.“
„Ich nehme Ihr Vornehmen annehm an, lieber
wager,“ versetzte nun Emilie, das Graulein scharf
Silenz nehmend. „Aber erst muß ich — wie selbst —

Am andern Morgen war Philipp Dorn sehr still auf. Er hatte auf dem Oberloft in seinem Studierzimmer recht schlecht geruht — wie ein Bräutigam, dem im Hause der Schwägerkisten zu Besuch ist und weiß, daß die Angelegelten, die in wenigen Tagen sein Bein werden soll, nur durch die Breite eines Korridors nach ihm geschieden schlöst und heftigst auf ihn denkt wie er an sie. So, sein Herz war wieder jung gemordet in dieser Nacht, erfüllt von alter Liebe und neuer Sehnsucht nach der schlimmen kleinen Frau, die alles was in ihm vorhanden war an Gefühlswärme und Barmhertzigkeit, fest in ihren kleinen Händen hielt. Kein Zweifel, so war es: sie war seine geliebte Herrin gewesen trotz des ewigen Aprilwetters, das in dieser Gegend geherrscht hatte, und sogar trotz des verheerenden Gewittersturmes im Frühjahr. Ganz umsonst hatte er sein Herz gegen sie zu verhärten und sich zu überreden versucht, daß es für ihn und sogar für die Kinder, in deren Leben wäre, wenn diese Ehe für immer getrennt bliebe. Welcher Wert die Ruhe war, die er sich durch die Trennung verschaffen konnte, daß hatte er während der Zwölfebenensucht der Wandl deutlich genug erfahren. Er haßte diese Person jetzt, er verneinte, so zum ersten Male, an gebakt zu haben, gerade, weil er sich jetzt erst bewußt ward, wie hilflos er sich ihre Energie gegenüber fühlte.

Er stieg die Türe auf. Da stand Corro vor. Hilde
Wett und hatte Wüßchen im Arm, und Hilde kniete in
seinem Bett und schmeigle sich, ihre Süße umharm-
nend, an sie, während Suze vor ihr auf dem Teppich
stand und ihr Gesicht in den Falten ihrer Wulst ver-
flechte. Und die Wandel stand einige Schritte davon
in stolzer Haltung, die rechte Hand in befehlender Ma-
närde ausgereckt.

„Wanga Sille! — Mein-Sule streiche Ihre Sünde Hosen und gegen den Vater aus: „Ach ja, Papa — laß Mama nicht wieder fort.“

Und die beiden Auen richteten sich wieder auf in ihren Pöschchen und schrieben beide zusammen mit großer Aufmerksamkeit ihrer kräftigen Zungen: „Mama soll bleiben, Mama darf nicht wieder fort, wir wollen Mama immer da behalten. Fräulein Mandel darf uns nicht hauen; Mama ist gut zu uns, Fräulein Mandel ist uns gar nicht zu sagen!“ So überholten sie eiu-

nen Herz, gepreßt sie zu verhärten und sich zu überrei-
nen versucht, das es für ihn und sogar für die Kinder,
im Regen wäre, wenn diese Erde für immer getrennt
würde. Welcher Wet die Ruhe war, die er sich durch
die Trennung verschaffen konnte, daß hatte er während
der Zivilisationszeit der Wandel deutlich genug er-
fahren. Er haßte diese Person jetzt, er vermißte, in
seinem ersten Zoge an geklebt zu haben, gerade, weil er
jetzt erst bemerkt ward, wie hilflos er sich ihre
Energie gegenüber fügte. (Zurückführung 1914)

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Filcher & Comp.

Viktoriastraße 19 Castrop Viktoriastraße 19

Aktienkapital und Reserven A 770.000.000

Eröffnung von Check- u. laufenden Rechnungen

Verzinsung von Spargeldern

Effektenverkehr in Aktien, Kuxen und Obligationen.

Zahlungsmittel an die Stadtkasse zu
entrichtenden Abgaben wie Steuern usw. 8918

Einföhrung sämtlicher Zins- und Dividenden-Scheine.

Kassettunden: 9—1 Uhr vormittags.

Bestellen Sie sofort

bei Ihrem Hosiery- und Wäsche-Verkauf
größte politische Tageszeitung, das

Hamburger Fremdenblatt

mit der täglichen Kurierzeitung-Beilage

Rundschau im Bild

der reich illustrierten Wochenbeilage

Hamburger Technische Rundschau

und den Beilagen Schiffahrt-Nachrichten,
Hamburger Wirtschaft- und Börsenblatt

Postbezugspreise:

Ausgabe A (mit Lokalanzeigen)

wöchentlich 12 Nummern, M. 275.— monatlich

Ausgabe B (ohne Lokalanzeigen)

7mal wöchentlich erscheinend, M. 140.— monatlich

Ausgabe C (mit Lokalanzeigen)

7mal wöchentlich erscheinend, M. 175.— monatlich

Auslands- und Wochenbeilage

des Hamburger Fremdenblattes:

Deutsche Abo-Preis-Zeitung

reich illustriert in Kurierzeitung

Postbezugspreis für Deutschland M. 130.— vierteljährlich

Wir versenden an uns aufgegebenen Adressen von

Auslandsdeutschen Probeblätter mit Tarif

Bekanntmachung.

Die von den Gemeindevorständen von Rauxel
und Sabinghorst unterm 28. September d. Js. er-
lassene Ausführungsverordnung zum Reichsmieten-
gesetz ist vom Herrn Verbandspräsidenten des
Städteverbandes Ruhrkohlenbezirk in Essen un-
ter dem heutigen Tage genehmigt worden.

Die Verordnung liegt zu jedermanns Einsicht im
Amtshaus Rauxel (Zimmer 36) und in der Ver-
waltungsstelle Sabinghorst während der Geschäfts-
stunden aus.

Außerdem erfolgt die Veröffentlichung durch Aus-
hang im Gitterkasten der beiden Gemeinden wäh-
rend der nächsten 14 Tage.

Rauxel, Sabinghorst, 31. Okt. 1922.
Der Amtmann: Der Gemeindevorsteher:
Schulze Röwer Regulst.

Bekanntmachung.

Offenlegung eines Planes.

Arnsberg, 21. Oktober 1922.

Der Plan für das zum Bau von Schiffsliege-
plätzen bei Schleuse 7 des Rhein-Herne-Kanals
von Kilometer 6,9 bis Kilometer 7,6 zu enteignende
oder dauernd zu beschränkende, in der Gemeinde
Bladenhorst, Gemarkung Böppinghausen belegene
Grundbesitz liegt nebst folgenden Anlagen: 1.)
dem vorläufig festgestellten Plane; 2.) dem Lage-
plan; 3.) einem Querschnitt; 4.) dem Erläute-
rungsbericht; 5.) einer planimetrischen Berechnung
der Grunderwerbsflächen und 6.) einem Verzeichnis
der herzustellenden Nebenanlagen in der Zeit von
Donnerstag, den 2. November, bis Donnerstag,
den 16. November 1922 einschließlich, in Bladen-
horst, Amtshaus Zimmer Nr. 5 (Bauamt) wäh-
rend der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus.
Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Um-
fange seines Interesses Einwendungen gegen den
Plan erheben. Auch der Vorstand der Gemeinde-
oder Gutsbezirks hat das Recht, Einwendungen zu
erheben, die sich auf die Richtung des Unterneh-
mens oder auf Anlagen an Wegen, Ueberfahrten,
Kisten, Einfriedigungen, Bewässerungs- und Vor-
lutsanlagen beziehen. Solche Einwendungen sind
bei dem Amtmann in Bladenhorst schriftlich einzu-
reichen oder mündlich zu Protokoll zu erklären.
Es handelt sich im vorliegenden Verfahren nur
um die zum 1. Ausbau benötigte südliche Hälfte,
mithin um die Strecke von Kilometer 6,9 (Brücke)
Kilometer 7,6 (Safen Friedrich der Große) links-
seitig des Dortmund-Emskanals.

Der Regierungspräsident.

J. B.

ges. R. B. d. e.

Veröffentlicht:

Bladenhorst, 30. Oktober 1922.

Der Amtmann, J. B. G. E. G. H. G.

Bringe meine moderne

Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung

Reparaturen werden prompt
und sauber zu den billigsten
Tagespreisen ausgeführt.

August Weiland

Habinghorst, Kronprinzenstr. 94.

Cafe Becker

Conditorei und Weinstube.

Sie kaufen für Weihnachten noch preiswert bei

mir Schokoladen, Pralinen, Liköre und Weine

Im Cafe: Kuchen und Kaffee sehr preiswert.

Achtung!

Zahle die höchsten Preise für Flaschen
und Altpapier:

Für lange Weinflaschen . . . 20.- Mk.

„ Rotweinflaschen . . . 8.- Mk.

„ Ltr.- u. Cognakflaschen . . 15.- Mk.

Größere Quanten werden abgeholt.

Schwarz, Münsterstraße 16.

5621 Eingang Biesenkampstraße

Die höchsten Preise

für 5770

Gold u. Silber

zahlt stets

Ludwig Calmus

Goldschmied, Habinghorst,

Kronprinzenstraße 77.

Eine billige

Einkaufsquelle

für Zigaretten

nur 1a Marken

3.- 4.- 5.- Mk.

Romanns Lebensmittelhaus, Herne

Bahnhofstraße 8a. Telefon 784.

Damenhüte

werden wie neu wenn sie bei

Gesow. Mohr, Ickern, Dorfstr. 71

nach modernsten Formen umgepreßt werden.

Neue Modellhüte bekannt billig. 5177

Eine Straßenbahnfahrt wird vergütet.

Zahle höchste Preise für

gebr. Möbel, Herde usw.

Schäfer, Schwerin Frohlanderstr. 37

Wir suchen für einen unserer Angestellten für

sofort oder später ein einfach

möbl. Zimmer

Angebote mit Preisangabe an die

Castroper Zeitung.

Deutscher

Schäferhund

zugelassen. Versteigerung evtl.

Freitag, den 3. November, vorm. 11 Uhr,

auf der Polizeiwache.

Castrop, den 31. Oktober 1922.

Die Polizeiverwaltung.

Särge

in allen Holzarten

Leichenwäusche

Sarglager Widumerstr. 40

Wilh. Asshoff.

5657

Wasch-

maschinen

eigene Fabrikation, tabellose

Ausführung, billigste Preise

Ch. Hoings

(Firma: Fr. Geilmann)

Castrop hinter d. Post

1 bl. Anzug kl. Figur

1 eis. Ofen,

1 Gramophon

sofort zu verkaufen. 5760

Stadtmüller,

Widumerstraße 37.

Verkaufe

besonderer Umlaufbedarf

1 Herrenrad Marke

Dürkopp Mk. 14.000.-

1 Culaway m. gestreifter

Hose Mk. 18.000.-

1 Wettermantel Mk. 8.000

so wie einen guten 5761

Chauffeuranzug Mk. 12.000

für gelebte militäre Figur.

Böppinghausen b. Merklende

Bochumerstr. 93

1 fast neue gute englische

Bettstelle

mit 3 teiler 5771

Patentmatratze

wenig geb. zu verkaufen.

Schwerin, Talstraße 15.

Tausche

meine 3-Zimmerwohnung

mit Stall und Gartenland

gegen eine 3-4 Zimmer-

wohnung in Castrop.

Emil Velt, Börrig.

Castroperstr. 94.

Junger Kaufmann, (Secken

beamt) sucht Sohn 5744

möbl. Zimmer

in nur besserem Hause, mög-

lichst mit voller Pension.

Angebote unter 5744 an d.

Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Besseres

möbl. Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt

mit voller Pension zu ver-

mieten. Zu erf. in der

Geschäftsstelle d. 3tg. 5764

Dachdecker

für dauernde Beschäftigung

gesucht 5759

Zu melden auf dem Bau-

büro d. Sehe Graf Schwerin

Kraftiges 14—15 jähriges

Mädchen 5766

für des Nachmittags gesucht.

Zu erf. in d. Gesch. d. 3tg.

Verloren

von Thomasstraße bis Haff-

mann 5767

Tragegurt

Wiederbringer erhält Be-

lohnung.

Wilhelm Kagemeyer,

Holzstraße 19.

Freitag abend 5757

Briefftasche

mit Inhalt

gefunden

Schmidt, Biesenkamp 18

Asthma

kann geheilt werden.

Sprechstunden in Dortmund,

Burawall 10/12 (Hotel

Westfalenhof) jeden Dien-

tag von 9—1 Uhr. 9100

Dr. med. Albers,

Spezialarzt, Berlin S.W. 11

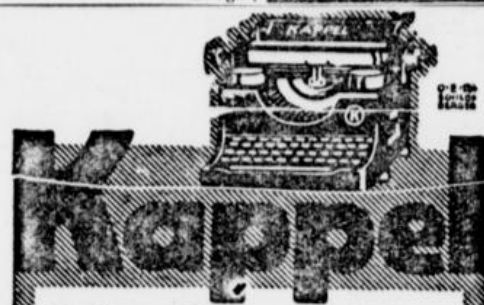
Pelz verloren

Der ehrliche Finder wird

gebeten gegen Belohnung

abzugeben Marktstr. 12

5773 II Etage



Schreibmaschine

Im Inland bewährt-
Im Ausland begehrt

Maschinenfabrik

Kappel Akt.-Ges.

Chemnitz-Kappel

Alleinvertreib für das westf. Konienrevier

L. Löher, Dortmund,

Johannesstraße 32. Fernsprecher 863

Drucksachen

aller Art

liefert in jeder Aus-

führung schnell und

preiswert die

Buchdruckerel

Geschw. Schmitz

Castrop.

Trauer-Drucksachen schnellstens.

Romane

der Vossischen Zeitung

im 4. Vierteljahr

»Im sinkenden Licht«

Ein in der Berliner Hofgesellschaft

unter Wilhelm I. spielender großer

Roman von Ziemerle v. Harpburg

»Das Kapitale«

Ein ironischer Roman von Rudolf Knaul

besitzer, dem Wiener Plauderer u. Erzähler

»Nachspiel«

Ein Roman aus der Zeit von Werner Schindler

Bestellungen auf die Vossische Zeitung bei der Post und

beim Verlag Berlin S.W. 68. An neue Beilagen auf

Wunsch Nachlieferung der bisher erschienenen Kapitel

Junges kinderloses Ehepaar sucht sofort oder

später in gutem Hause

möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit (evtl. Gasanschluss)

Angebote unter „E 6234“ an die Geschf. d. 3tg.



Erdal

Marke Rottrosch - Schuppstadt

Wasser- u. Gas- u. Licht- u. Wärme- u. Kälte- u. ...